



Nadine Schubert
Noch besser leben ohne Plastik
ISBN 978-3-96238-087-8
112 Seiten, 16,5 x 22,5 cm, 13,- Euro
oekom verlag, München 2018
©oekom verlag 2018
www.oekom.de

WARUM AUF PLASTIK VERZICHTEN?

Weil es die Gesundheit fördert, die Umwelt entlastet und obendrein Spaß macht. Diese Antwort ist so einfach wie überzeugend. Schwieriger scheint die Antwort auf eine weitere Frage zu sein: Warum soll ausgerechnet ich anfangen, wenn andere es nicht tun? Aber auch hier ist die Antwort simpel: Weil irgendjemand den Anfang machen muss!

Ich habe 2013 erkannt, dass es so nicht weitergehen kann – mit all dem Müll, den unser Einkauf verursacht, und mit den Schadstoffen, die angeblich im Plastik steckten. Ich suchte nach Alternativen für Produkte, die nur aus Kunststoff oder in Kunststoff verpackt erhältlich waren. Und siehe da: Es funktionierte, auch wenn es seine Zeit brauchte, bis für fast alle Plastikprobleme Lösungen gefunden waren, bis das Haus »plastikfrei« war. Aber das ist nicht schlimm! Nehmen Sie sich diese Zeit. Es ist gar nicht so wichtig, an welcher Stelle in Ihrem Leben Sie mit dem Plastiksparen beginnen, sondern dass Sie es tun. Egal, ob Sie eher der Typ »Selbstermacher« sind oder ob Sie Ihren Beitrag leisten, indem Sie andere, bessere Produkte kaufen. Dieses Buch bietet Lösungen für alle, die das viele Plastik leid sind.

Die Politik tut leider noch zu wenig, aber sie wird sich nicht auf Dauer ihrer Verantwortung entziehen können, dazu ist das »Problem Plastik« mittlerweile zu präsent. Zum Glück! Durch die Berichterstattung in Tageszeitungen, Funk und Fernsehen wird deutlich gemacht, wie sehr wir unserer Umwelt mit Plastik schaden und so unseren Lebensraum zerstören. Viele Menschen kaufen mittlerweile bewusster ein, verzichten auf Plastiktüten und unnötige Verpackungen. Immer mehr Geschäfte bieten lose Waren an, und Handelsketten wie REWE haben sogar Laserstempel eingeführt, um auf Plastiketiketten bei Obst und Gemüse verzichten zu können. Man gilt nicht mehr als Exot, wenn man sich für die Umwelt einsetzt. Niemandem wird gleich der »Öko«-Stempel aufgedrückt.

Und dennoch: Vieles geht bisher nur mit Eigeninitiative. Die Hersteller fast aller Produkte des täglichen Bedarfs machen es den Konsumenten schwer, ohne Plastik auszukommen. Der Verbraucher kann den Apfelsaft

in der Glasflasche dem aus dem Tetra Pak vorziehen. Er kann seine Dose mit an die Käsetheke bringen, um nicht den eingeschweißten Plastikkäse kaufen zu müssen. Das ist schon mal gut, damit können wir das »große Plastik« umgehen.

Aber was ist mit dem Plastik, das wir nicht sehen? Kleinste Kunststoffteilchen, die wir mit bloßem Auge nicht erkennen können? Sie tauchen in immer mehr Produkten auf. Produkte, die wir täglich benutzen und deren Inhaltsstoffe über den Abfluss ins Abwasser gelangen und letztlich im Meer landen.

Es gibt also noch viel zu tun, und ich kann daher nur raten: Denken Sie an sich, an Ihre Gesundheit, die Ihrer Kinder und an die Umwelt. Werden Sie Vorreiter, und werben Sie in Ihrem Umfeld für die Vorzüge eines plastikfreien Lebens. Ein paar eingängige Argumentationshilfen habe ich im nachfolgenden Kasten für Sie zusammengestellt – und viele konkrete Tipps bekommen Sie, wenn Sie weiterblättern.

In diesem Sinne: Viel Freude beim Anders- und Bessermachen wünscht

B. Schubert

